



Christine Streuli. Fred-Thieler-Preis für Malerei 2017
18.03.–09.10.2017

PRESSEMAPPE
INHALTSVERZEICHNIS

Allgemeine Presseinformation

Biografie Christine Streuli

Pressebilder

Handout zur Ausstellung

ABLAUF PRESSEKONFERENZ
17.03.2017, 11 Uhr

Dr. Thomas Köhler, Direktor Berlinische Galerie

Rundgang durch die Ausstellung: Guido Faßbender, Kurator der Ausstellung, im Gespräch mit der Künstlerin

ABLAUF ERÖFFNUNG
17.03.2017, 19 Uhr

Begrüßung

Dr. Thomas Köhler, Direktor Berlinische Galerie

Laudatio

Dr. Tobia Bezzola, Direktor Museum Folkwang

Preisverleihung

Im Anschluss Musik, aufgelegt von DJ Cambel Nomi



BERLINISCHE GALERIE

LANDESMUSEUM FÜR MODERNE
KUNST, FOTOGRAFIE UND ARCHITEKTUR
STIFTUNG ÖFFENTLICHEN RECHTS

ALTE JAKOBSTRASSE 124-128
10969 BERLIN
POSTFACH 610355 – 10926 BERLIN

FON +49 (0) 30 –789 02-600
FAX +49 (0) 30 –789 02-700
BG@BERLINISCHEGALERIE.DE

PRESSEINFORMATION

Ulrike Andres
Leitung
Marketing und Kommunikation
Tel. +49 (0)30 789 02-829
andres@berlinischegalerie.de

Kontakt:
Diana Brinkmeyer
Marketing und Kommunikation
Tel. +49 (0)30 789 02-775
brinkmeyer@berlinischegalerie.de

Berlin, im März 2017

Christine Streuli Fred-Thieler-Preis für Malerei 2017 18.03.–09.10.2017



Christine Streuli, A certain smile a certain sadness, 2017,
© Christine Streuli, Repro: Jens Ziehe, Berlin

Der Fred-Thieler-Preis für Malerei geht 2017 an Christine Streuli. Sie erhält die Auszeichnung für ihren kalkulierten und zugleich grell übersteigerten Umgang mit den Ausdrucksformen der Malerei. Für die Präsentation in der Berlinischen Galerie (18.03.–09.10.2017) kombiniert sie Arbeiten ihrer neuen Werkserie *Warpaintings* mit frühen, erstmals gezeigten Collagen.

Die Künstlerin experimentiert mit der Strahlkraft von Farben, Mustern und Zeichen. Fragmentierte malerische Gesten verbinden sich dabei mit großflächigen ornamentalen Strukturen sowie Zitaten aus Werbeästhetik oder Pop-Art zu neuen überraschenden Bildinszenierungen. Nicht selten sprengen ihre Arbeiten das klassische Bildformat, gehen über den Bildrahmen hinweg und dehnen sich in den Raum aus.

In der Ausstellung zeigt Christine Streuli Arbeiten aus ihrer neuen Werkserie *Warpaintings*. Ein zentrales Thema dieser seit 2016 entstehenden Arbeiten ist die künstlerische Auseinandersetzung mit militärischen Tarnmustern. Die großformatigen Gemälde werden in der Ausstellung kombiniert mit frühen Collagen und Fotoübermalungen, die während ihrer Aufenthalte in New York und Kairo 2002 und 2003 entstanden. Sie beruhen auf Zeitungsfotos aus Berichten über die Kriegseinsätze der USA in Afghanistan und im Irak, die Christine Streuli mit Signalfarben manipuliert und inhaltlich neu interpretiert.

Die 1975 in der Schweiz geborene und heute in Berlin lebende Künstlerin studierte an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich und an der Universität der Künste Berlin bei Bernd Koberling. 2007 bespielte sie den Schweizer Pavillon auf der Biennale in Venedig. Seit 2015 lehrt sie als Gastprofessorin an der Universität der Künste Berlin.



Fred-Thieler-Preis für Malerei

Seit 1992 wird der mit 10.000 Euro dotierte Preis alljährlich (seit 2007 alle zwei Jahre) am 17. März, dem Geburtstag Fred Thielers (1916–1999), vergeben. Der Altmeister des Informel widmete diesen Preis „herausragenden Malerinnen und Malern, deren künstlerische Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist und welche die Anerkennung der Öffentlichkeit verdienen.“ Die Jury wählt in diesem Sinne Künstler aus, die ihren Lebens- und Schaffensmittelpunkt in Deutschland haben und deren Werk abseits vom aktuellen Marktgeschehen in der zeitgenössischen Kunst eine internationale Strahlkraft hat. Mit dem Preis sind eine Werkpräsentation in der Berlinischen Galerie sowie eine **Publikation der Laudatio in einer Festschrift** verbunden (Laudatio: Tobia Bezzola, 48 Seiten, 35 Farbabbildungen, deutsch/englisch, ISBN 978-3-940208-49-1, Preis: 9,80 €).

Der Jury gehörten an: Valérie Favre (Künstlerin), Katharina Grosse (Künstlerin), Udo Kittelmann (Direktor Nationalgalerie Berlin), Thomas Köhler (Direktor Berlinische Galerie) und Gerwald Rockenschau (Künstler)

Preisträger 1992 bis 2015: Eugen Schönebeck, Peter Bömmels, Lothar Böhme, Andreas Brandt, Reinhardt Pods, Jan Kotík, K. H. Hödicke, Walter Libuda, A. K. Dolven, Peter Herrmann, Marwan, Katharine Grosse, Cornelia Schleime, Günter Umberg, Bernd Koberling, Gerwald Rockenschau, Pia Fries, Bernard Frize, Sergej Jensen, Bernhard Martin

Vermittlung und Rahmenprogramm:

Künstlergespräch

Christine Streuli im Gespräch mit Guido Faßbender, Kurator der Ausstellung
27.09.2017, 18 Uhr, Museumseintritt

Kuratorenführungen

Mo 20.03., 24.04., 29.05., 19.06., 31.07., jeweils 14 Uhr
Museumseintritt

Offenes Atelier

Jeden Mi 15–18 Uhr (nicht in den Ferien)
ab 6 Jahre, dank freundlicher Unterstützung der Schering Stiftung kostenfrei



#ChristineStreuliBG #berlinischegalerie



Christine Streuli. Fred-Thieler-Preis für Malerei 2017
18.03.–09.10.2017

BIOGRAFIE CHRISTINE STREULI

geboren 1975 in der Schweiz
lebt und arbeitet in Berlin

1997–2001 Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) & Universität der Künste Berlin (UdK)
Seit 2015 Gastprofessur an der Universität der Künste Berlin (UdK)

Stipendien und Preise

2001/02 International Studio & Curatorial Program, New York, (ISCP), USA
2003 Artist in Residence in Kairo, Ägypten
2004/05/06 Swiss Art Awards, Schweizer Bundesamt für Kultur
2005 Kiefer Hablitzel Preis, Kiefer Hablitzel Stiftung
2006 Artist in Residence in San Francisco, Headlands Center for the Arts, USA
2009/10 Artist in Residence in London, England
2017 Fred-Thieler-Preis für Malerei

Einzelausstellungen – Auswahl

2005 *Bekanntmachungen*, Kunsthalle Zürich, Schweiz
2007 *Colour Distance*, Schweizer Pavillon (mit Yves Netzhammer), 52. Biennale di Venezia, Italien
2008 *fusion food*, Aargauer Kunsthaus, Aarau, Schweiz
2009 *Brandblasen*, Kunstverein Oldenburg
2010 *leftovers / too much / too little / too fast / too slow*, Galerie Mark Müller, Zürich, Schweiz
2011 *mini maxi mental mess*, Galerie Monica De Cardenas, Zuoz, Schweiz
2012 *One Piece Jump In*, Galerie Mark Müller, Zürich, Schweiz
2013 *Nonstoppainting*, Haus am Waldsee, Berlin
2014 *Kragenweite / colar size: 36*, Sfeir-Semler Gallery, Hamburg
Ickelackebana, Galerie Monica De Cardenas, Milano, Italien
2016 *hello paranoia!*, Galerie Mark Müller, Zürich, Schweiz
2017 *Zu Gast in der Sammlung*, Museum Folkwang, Essen

Gruppenausstellungen – Auswahl

2005 *Dorothea-von-Stetten-Kunstpreis*, Kunstmuseum Bonn
2007 *Bruno Jakob / Christine Streuli*, Kunsthaus Langenthal, Schweiz
2008 *I don't believe you*, ART Basel, ART Unlimited, Schweiz
2009 *Boden und Wand / Wand und Fenster / Zeit*, Helmhaus Zürich, Schweiz
2010 *Wir sind Orient*, Museum Marta Herford
Philip Taaffe/Christine Streuli/Timo Nasser, Sfeir-Semler Gallery, Beirut, Libanon
2014 *Off the Wall*, Kunsthalle Nürnberg
You imagine what you desire, 19. Biennale of Sydney, Australien
Revolution: John Chamberlain, Ida Ekblad, Christine Streuli, Kunstmuseum Luzern, Schweiz



- 2015 *My Lonely Days Are Gone / Part 2*, Arratia Beer, Berlin
Gallery 3010, Sfeir-Semler Gallery, Beirut, Libanon
- 2016 *Vitales Echo*, Künstlerhaus Bethanien, Berlin
Die Macht der Bilder, Schafhof, Europäisches Künstlerhaus Oberbayern, Freising
- 2017 *Unpainting*, Art Gallery of New South Wales, Sydney, Australien



Christine Streuli. Fred-Thieler-Preis für Malerei 2017
18.03.–09.10.2017

PRESSEBILDER



Christine Streuli, A certain smile a certain sadness, 2017,
© Christine Streuli, Foto: Jens Ziehe, Berlin



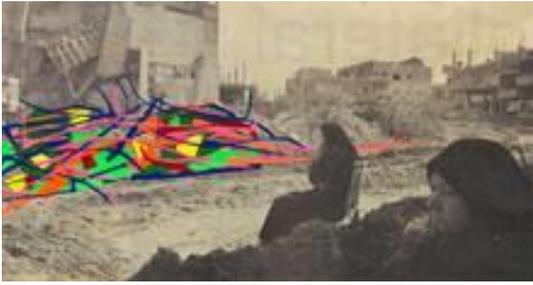
Portrait Christine Streuli,
Foto: Benjamin Zibner, Berlin



Christine Streuli, Warpainting_001, 2016/2017,
© Christine Streuli, Foto: Jens Ziehe, Berlin



Christine Streuli, Warpainting_004, 2016/2017,
© Christine Streuli, Foto: Jens Ziehe, Berlin



Christine Streuli, aus der Serie: Anything but the world, 2002/2003, © Christine Streuli, Foto: Jens Ziehe, Berlin



Christine Streuli, aus der Serie: Anything but the world, 2002/2003, © Christine Streuli, Foto: Jens Ziehe, Berlin



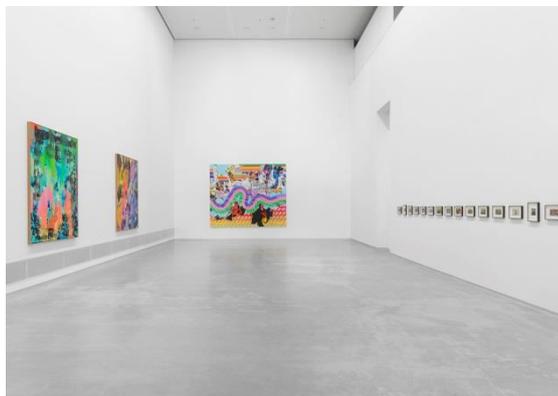
Christine Streuli, aus der Serie: Anything but the world, 2002/2003, © Christine Streuli, Foto: Jens Ziehe, Berlin



Ausstellungsansicht „Christine Streuli. Fred-Thieler-Preis 2017“, Berlinische Galerie 2017, © Christine Streuli, Foto: Jens Ziehe, Berlin



Ausstellungsansicht „Christine Streuli. Fred-Thieler-Preis 2017“, Berlinische Galerie 2017, © Christine Streuli, Foto: Jens Ziehe, Berlin



Ausstellungsansicht „Christine Streuli. Fred-Thieler-Preis 2017“, Berlinische Galerie 2017, © Christine Streuli, Foto: Jens Ziehe, Berlin